

Innovative Feldversuchstechnik für das 21. Jahrhundert

Das Zentrum für angewandte Forschung und Technologie (ZAFT) e.V. an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW Dresden) lädt am 14. April 2010 zur feierlichen Einweihung der in Mitteleuropa einzigartigen Direktsaat-Parzellendrillmaschine mit innovativer Scharstechnik ein. In einem Festakt auf dem Landwirtschaftsbetrieb A. Müller in Waldenburg übergibt Staatsminister Frank Kupfer – Minister für Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen – die Maschine offiziell ihrer Bestimmung. Im Beisein des Rektors der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Roland Stenzel, wird die Maschine für Forschungsvorhaben zur Entwicklung von Direktsaat-Bodennutzungssystemen mit einer Vorführung zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten offiziell in den Dienst gestellt.

Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens am ZAFT e.V. wurde die Direktsaat-Parzellendrillmaschine unter der Projektleitung von Herrn Prof. Dr. Knut Schmidtke, Fakultät Landbau/Landespflege der HTW Dresden, in Kooperation mit Mitarbeitern des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie einem Direktsaat praktizierenden Landwirt, Herrn Thomas Sander (Waldenburg) konzipiert. Die Direktsaat-Parzellendrillmaschine ermöglicht es Feld- und Demonstrationsversuche in Direktsaatverfahren anzulegen und flüssige sowie gekörnte Düngemittel gleichzeitig mit dem Saatgut parzellenweise auszubringen. Saatgut und Düngemittel werden separat im Boden platziert. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass die Aussaat aufgrund neuester prozessgesteuerter Technik aus neuseeländischer Entwicklung (Cross slot) auch bei dichter Mulchauflage mit z.B. Stroh und kompaktiertem Boden problemlos mit präziser Ablagegenauigkeit erfolgen kann. Die Direktsaat-Parzellendrillmaschine stellt damit ein zentrales Element für Forschungsvorhaben zur Entwicklung und Optimierung von Direktsaat-Bodennutzungssystemen dar.

Die pflanzenbaulichen Forschungseinrichtungen des Freistaates Sachsen werden mit der neuen Direktsaat-Parzellendrillmaschine jetzt in die Lage versetzt, eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung spezialisierter Direktsaatsysteme zu übernehmen, welche sich durch besonders boden- und gewässerschonende Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln, verringerten Energieeinsatz und hohe Kosteneffizienz auszeichnen. Direktsaat-Bodennutzungssysteme stellen zudem eine herausragende Strategie dar, zukünftig den Ackerbau an geänderte Klimabedingungen anzupassen. Die Entwicklung und der Bau der Direktsaat-Parzellendrillmaschine wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft im Rahmen des Zukunftsforums Landwirtschaft gefördert, um innovative Bodennutzungssysteme zur nachhaltigen Sicherung landwirtschaftlicher Produktionsgrundlagen im Ackerbau zu entwickeln.

Pressekontakt:
ZAFT e.V. an der HTW Dresden
Prof. Dr. agr. Knut Schmidtke, Projektleitung
E-Mail: schmidtk@pillnitz.htw-dresden.de
Tel.: 0351-462 3017

Dresden, 09.04.2010